

8. Juni 2019 – Tag der Nationalen Minderheiten



Olsztynskie Stowarzyszenie
Mniejszości Niemieckiej
zaprasza na

Dzień Mniejszości Narodowych

8 czerwca 2019, godz. 11.00
w Osadzie Kozackiej
„ATAMAN”, ul. Kanarkowa 54, Olsztyn



W programie m.in.:

- Koncert czołowych przedstawicieli mniejszości ukraińskiej - zespół **HORPYNA**
- Koncert przedstawicieli mniejszości tatarskiej - zespół **BUŃCZUK**
- Prezentacje sceniczne różnych mniejszości narodowych
- Stanowiska prezentujące mniejszości narodowe
- Wspólne biesiadowanie
- Międzynarodowa i międzypokoleniowa integracja

Projekt zrealizowany dzięki wsparciu finansowemu:

| | | | |
|--|---|---|---|
|  Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji |  Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji |  Konsulat Generalny Republiki Federalnej Niemiec |  Konsulatu Generalnego RFN w Gdańsku |
|  Samorządu Województwa Warmińsko-Mazurskiego |  Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration |  Bawarskiego Ministerstwa Pracy i Spraw Społecznych Rodziny i Integracji |  Stowarzyszenia daw- nych mieszkańców Olsztyna w Gelsenkirchen |
|  Samorządu Miasta Olsztyna | | | |

Die Allensteiner Gesellschaft deutscher Minderheit feiert den Tag der Nationalen Minderheiten an Dirschausee bei Göttkendorf. Das dieser kleine See, von Allenstein aus gesehen, rechts von Göttkendorf liegt, muss nicht unbedingt jeder wissen. Doch wer bei diesem Fest dabei war, wird ihn und die Kosakensiedlung Ataman nicht mehr so schnell vergessen.

. 300 Besucher erfreuten sich bei strahlendem Sonnenschein an den wirklich brillanten Auftritten der Jugendgruppen. Vertreter der ukrainischen, tatarischen, deutschen, ziganischen und lemischen Volksgruppen sorgten für den künstlerischen Rahmen dieser Feierlichkeiten. Vertreter der örtlichen Selbstverwaltung und der Kreisgemeinschaften Allenstein Stadt und Land waren ebenfalls vertreten. Mitfinanziert wurde die Veranstaltung von der Bundesrepublik Deutschland und des Bayrischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales.

Tag der nationalen und ethnischen Minderheiten

Es wurde beinahe zur Tradition, dass das gute sonnige Wetter den Tag der nationalen und ethnischen Minderheiten begünstigt. Das trug natürlich dazu bei, dass in diesem Jahr eine Rekordzahl an Menschen auf der Veranstaltung erschien. Man schätzt, dass am 8. Juni an den Festlichkeiten am Dirschausee in Göttkendorf, wo sich die Kosakensiedlung Ataman befindet, sogar 300 Personen teilnahmen.

Es stellt sich die Frage, was das Fest der Minderheiten an sich hat, dass es von Jahr zu Jahr von immer mehr Menschen besucht wird. Es lässt sich auf mehrere Faktoren hindeuten, die das von der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit organisierte Minderheitenfest zum durchschlagenden Erfolg führten.

Zweifelsfrei liegt das unter anderem an der gut durchdachten und gelungenen Organisation. Die Vorbereitungen auf die Veranstaltung beginnen viele Monate zuvor und genau im Vorfeld wird eine Auswahl von Gruppen getroffen, die dann auf einer großen Bühne ihr Können und ihre Talente zeigen.

Für eine hervorragende Musik während der diesjährigen Feierlichkeiten in der idyllischen Wald- und Seeumgebung sorgten Vertreter der ukrainischen, tatarischen, deutschen, romanischen und lemischen Minderheiten. Die polenweite bekannte ukrainische Band Horpyna, die bereits 1999 gegründet wurde und auf eine lange, erfolgreiche künstlerische Karriere zurückschauen kann, gab einen professionellen Auftritt und brachte das vor der Bühne versammelte Publikum mit solchen Liedern wie "Moloko" oder "Daj my myła" zum Tanzen. Bei den energetischen Klängen von Folk-Rock hatten Junge wie Alte die Möglichkeit, sich richtig auszutoben. Einen unvergesslichen Eindruck auf die Festbesucher machte der besondere Gast unter den eingeladenen Künstlern - die tatarische Tanz- und Gesangsgruppe Buńczuk, die im Laufe ihrer künstlerischen Tätigkeit zu einem Mehrgenerationenensemble wurde. Die Sänger und Tänzer von Buńczuk - wie sie selber betonten - strebten mit ihren kunstvollen Auftritten danach, die zeitgenössische tatarische Kultur zu präsentieren, fördern und weiterzupflegen. Die ertönenden Rhythmen, dargestellten Lieder in tatarischer Sprache, schmuckvollen Trachten sowie ausdrucksvolle Tanzchoreografie ermöglichten den Festbesuchern, in die Welt der Tatarenbräuche einzutauchen. Zu sehen auf der Bühne waren außerdem die Tanzgruppe Saga aus

Bartenstein, die in ostpreußischen Trachten auftrat, die Gruppe Wodohraj der ukrainischen Schule in Bartenstein, die Kindergruppe Roma von der Grundschule Nr 2 in Allenstein und die Osteroder Jugendvokalgruppe Tannen von der deutschen Minderheit. Der abwechslungsreiche künstlerische Teil der Veranstaltung, an dem Vertreter von zahlreichen Minderheiten teilnehmen, spiegelt die kulturelle Vielfalt von Ostpreußen wider. Das ist ein weiterer Faktor, der dazu beisteuert, dass die Popularität des Minderheitenfestes steigt. Die Multikulturalität ist auf eine komplexe Geschichte der Gebiete von der Ostseeküste, über Allenstein, Königsberg bis zum Memelland zurückzuführen und hängt mit dem Brauchtum der Völker zusammen, die trotz vieler groben Kulturunterschiede miteinander friedlich auskommen konnten. Daran knüpfte in seiner Rede zur Eröffnung des Tages der nationalen und ethnischen Minderheiten der Landrat Andrzej Abako an. Seiner Ansicht nach sei Ermland und Masuren ausgerechnet dieser Teil Polens, wo Polen, Ukrainer, Deutsche und Tataren ein einträchtiges Zusammenleben führten. "Unsere Kulturen durchdringen und ergänzen sich. Wir können aus diesen Elementen schöpfen, um die das polnische Volk dank den Minderheiten bereichert wurde. Darauf bin ich sehr stolz" - bekannte Abako. Er fügte auch hinzu, dass die Selbstverwaltungsbehörden sich immer darum bemühten, nah an jedem Menschen abgesehen von seiner nationalen Zugehörigkeit zu sein und ihm zu helfen. Diese Nähe drücke sich auf der Wirtschaftsebene in der Zusammenarbeit zwischen hiesigen und ausländischen Unternehmen oder in der Pflege von bestehenden Städtepartnerschaften.

Nicht nur das künstlerische Schaffen, sondern auch die Verlagstätigkeit in Form von Büchern, Flugblättern oder Broschüren, Handwerksarbeiten, bestimmte regionale Kleidung oder typische leckere Speisen verschiedener Minoritätsgruppen waren auf dem Fest präsent. Unter den aufgestellten Zelten befanden sich nämlich die Informationsstände, an denen man sich mit dem Profil und Arbeitsbereichen jeder einzelnen Organisation vertraut machen konnte. Dabei lösten sich natürlich viele persönliche Gespräche zwischen Minderheitsmitgliedern und Festbesuchern aus, was einen ausgiebigen Erfahrungsaustausch gewährleistete. Es ist jedenfalls nicht zu unterschätzen, denn je häufiger eine Minderheitsstruktur ihre Wirkungsfelder darstellt, desto bewusster werden sich die Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft dessen, welche eine bedeutende Rolle die Aktivitäten von unterschiedlichen weniger zahlreichen Volksgruppen in gesellschaftlicher, bildungspolitischer wie auch kultureller Dimension erfüllen. Von diesem Bewusstsein zeugt auch die Anwesenheit der Offiziellen von den Lokalbehörden sowie der Gäste aus dem Ausland. Es war schon das 28. Mal, als das Projekt dank der finanziellen Unterstützung der Selbstverwaltung Woiwodschaft Ermland-Masuren, der Selbstverwaltung der Stadt Allenstein, des Generalkonsulates der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und der Gesellschaft der ehemaligen Einwohner der Stadt Allenstein in Gelsenkirchen umgesetzt wurde. Die Organisatoren hoffen, dass das Fest die Integration der nationalen und ethnischen Minderheitsgruppen stärken und ihre Zusammenarbeit vorantreiben lässt. Die Begegnungen von führenden Aktivisten regionaler

Minderheiten mit Vertretern der lokalen Behörden begünstigen bestimmt ihre gute Kooperation in den gesellschaftspolitischen Aspekten.

Dawid Kazański

Erschienen in PAZ